

hier mit der ganzen Kapelle auf dem Rücken zu Fuß die sieben Meilen nach Atchison und dann weiter acht Meilen nach St. Patricks Settlement. Im Jahre 1858 baute er in Atchison eine „Frame“ Kirche (30x60) und für sich ein Häuschen das man den Stall nannte, weit unten das „Pony“ gehalten wurde und oben er mit dem Bruder hauste. Jetzt hat die Gemeinde eine schöne Kirche, ein dreistöckiges Schulhaus und der Pfarrer mit dem Assistenten wohnen im Beck Gebäude. Die Gemeinde besteht jetzt aus 392 Familien und hat in der Schule 265 Kinder mit sechs Benediktiner Schwestern als Lehrerinnen. Berzeme und Sodalitäten helfen mit um den religiösen Geist zu erhalten. Heute opferte Abt Innozenz ein Pontifical Seelenamt auf für die verstorbenen Pfarrer und Gemeinde-Mitglieder. Möge Gott in allem verherrlicht werden.

„St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Bätern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderungen stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Aenderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders), Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Als für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“ Münster, Sask., Canada

Kirchenkalender.

- 13. Dez. 3. Adventsonntag. Ev. Die Juden sandten Priester. Lucia. Titilia.
14. Dez. Mont. Epiridion.
15. Dez. Dienst. Christiana.
16. Dez. Mittw. (Quat.) Adelsheid.
17. Dez. Donn. St. Lazarus.
18. Dez. Freit. (Quat.) Wmifald.
19. Dez. Samst. (Quat.) N. m. jius.

Editorielles.

Deutsche Studenten beim Hl. Vater.

Man schreibt der „Köln. Volksztg.“ aus Rom, 5. Oktober: Papst Pius der Zehnte empfing heute in seinem Studier-Zimmer eine Abordnung des Verbandes der katholischen Studenten Deutschlands. Prälat Wuerth als Ehrenmitglied der „Rhennania“ in Innsbruck stellte dem Hl. Vater die in vollem Wuchs erschienenen Herrn vor. Vorortspräsident Carl Edelmann von der „Cimbria“ (Münster,) Ant. Lang von der „Erwinia“ (München,) Joh. Weiling von der „Tentonia“ (Leipzig,) Julius Peltner von der „Unitas“ (Breslau,) Jos. Scholz von der „Germania“ (Münster) und Albert Eichholt von der „Rhennania“ (Innsbruck) Als besondere Gunst hatte der Papst gestattet, daß die deutschen Studenten in seiner Gegenwart das historische Birett aufbehielten. Er bewillkommnete die Abordnung aufs freundlichste und lud die Herren ein, Platz zu nehmen. Student Edelmann verlas darauf die von einem Commissionsmitglied entworfenen prächtige Adresse, welche die Wappen sämtlicher Vereine in sehr kunstvoller Ausführung zeigte. Alsdann wandte sich der Hl. Vater an die Studenten und hielt folgende Ansprache: „Ich freue mich mit euch, meine geliebten Söhne und beglückwünsche euch

aufs herzlichste wegen der reichhaltigen Früchte, die ihr aus eurem Studium davongetragen habt. Ihr werdet gewiß noch weitere beträchtlichere ernten, wenn ihr, wie ihr es bis jetzt getan habt, auch fernerhin eure Lehre auf die Grundlage des Glaubens und der Wissenschaft aufbauen werdet, beide Dingen, welche von Gott kommen und zwischen welchen, in heiligem Bündniß vereint, niemals Widerspruch entstehen kann. Was diese anbelangt — nachdem die Irrtümer beklagenswerter Meinungen zerstört sind, welche den Geist so vieler verderben und die Grundlagen jeder Ordnung erschüttern —, so leuchtet weithin der Glanz jener Weisheit, die dazu dient, den Geist in der Liebe und in sicherem Besitz der Wahrheit zu bekräftigen und die Seelen zur Erfüllung der Pflichten anzuhalten. Von ihnen geht für die menschliche Gesellschaft Ordnung, Ruhe und alles Gute aus. Fahrt so fort, meine geliebten Söhne, im selben Glauben und mit der gleichen Begeisterung, womit ihr euer Werk begonnen habt, damit das Gute gedeihe zur Freude eurer Eltern und zur Ehre eures Vaterlandes.“

Der Hl. Vater erteilte sodann den apostolischen Segen und sprach noch mit jedem der Studenten einige freundliche Worte, erkundigte sich, was Jeder studiere und schrieb auch einen längeren Segensspruch für den Verband, welchen er dem Stud. phil. Edelmann aushändigte.

Nachher machte die Abordnung noch einen Besuch beim Cardinal Staatssekretär, der sie ebenfalls aufs liebenswürdigste empfing.

Auch gebildete Brasilianer beginnen mehr den hohen Wert der Kenntnis der deutschen Sprache für ihre Landsleute einzusehen. So hat neulich Dr. Protasio Alves, der Staatssekretär der brasilianischen Provinz Rio Grande, erklärt: „Die Bürger deutschen Stammes tun wohl daran, ihre Sprache auf ihre Nachkommen zu vererben, denn diese Sprache ist ein Kulturgut von unschätzbarem Werte, eine starke Waffe im Lebenskampfe. Ich wünsche, daß alle meine Landsleute Gelegenheit hätten zu ergriffen, sich mit dem Rüstzeug der deutschen Sprache zu versehen.“ Und ein anderer Brasilianer, der Schriftsteller Dr. Aasto Franco sagt: „Das Studium und die Kenntnis der deutschen Sprache betrachte ich als ein Bedürfnis für jedes Volk. Denn sie ist die Sprache der Wissenschaft und der Philosophie.“

Ein Priester nominiert. — Aus New Haven, Conn., wird berichtet: „Rev. Farrell J. G. Martin, ein katholischer Priester in Oxford, Conn. wurde von den Demokraten zum Kandidaten für das Amt eines Repräsentanten im Unterhause der Staatslegislatur nominiert. Zum ersten Male wurde in Connecticut ein katholischer Priester für ein politisches Amt nominiert.“

Ein sozialistischer Kapitalist. Der Herausgeber des sozialistischen Blattes „Appeal to Reason“ kam vor ein paar Jahren mit leeren Taschen nach Kansas. Sein Blatt hat bei den „Genossen“ solchen Anklang gefunden, daß es auf eine Zirkulation von über 350,000 schauken kann. Der Herausgeber ist nicht nur der reichste Mann in Crawford County geworden, sondern hat auch in Texas großen Grundbesitz erworben.

St. Peters Kolonie.

Bernard Lemm, der Pfarrschullehrer in Münster hat eine Besuchsreise nach den Ver. Staaten angetreten. Der hochw. B. Habets, O. M. F., von Regina stattete dem Kloster letzte Woche einen angenehmen Besuch ab. Wir verkaufen unseren Kleidervorrat zu

einem Schleuderpreise. Nähere Auskunft und Preise enthält die neueste Anzeige der Great Northern Lumber Co., Ltd. von Humboldt, Sask., auf welche wir den geneigten Leser verweisen.

Nentlich haben wir eine große Sendung der bekanntesten Kalender erhalten, welche wir zu billigen Preise gegen Vorauszahlung versenden, nämlich den Regensburger Marienkaleender für 1909 und den Wandere Kalender für 1909. Preis pro Stück 25¢. Man bestelle bald, ehe der Vorrat zu Ende geht. Beide enthalten guten Lesestoff.

Debentures gekauft.

Wir kaufen Debentures von Schul-Districten, „Billages“ etc. Schreiben Sie an uns. Thomson & Parsons, - - Watson, Sask.

Herr L. B. Thomson in Watson hat 4 junge Wolfshunde zu verkaufen. Sie sind 9 Wochen alt und von einem großen schottischen Hirschhunde gekreuzt worden. Preis nur \$7.00 pro Stück. Man wende sich an den Besitzer.

Das Wetter der vergangenen Woche war wider Erwarten kalt. Die niedrigste Temperatur war letzten Sonntag mit 29 Grad unter Null; die höchste am Samstag mit 17 Grad über Null. Es ist schade, daß wir noch keine ordentliche Schrittenbahn haben. Der Schnee ist durchschnittlich noch keinen Zoll tief. Die Hoffnung auf einen milden Winter ist etwas gemindert.

Kirchliches.

Winnipeg. Der hochw. P. Drummond, S. J., Pfarrer der St. Ignatius-Gemeinde ist zum Rektor der Jesuitenkirche in Guelph, Ont. ernannt worden. An seine Stelle ist der hochw. John J. Coffey, S. J. getreten.

Victoria, B. C. Es wird berichtet, daß der hochw. Murphy zum Nachfolger des Erzbischofes Orth ernannt wurde mit dem bischöflichen Sitz in Vancouver. Die Ernennung des hochw. McDonald von Anigonisch, N. S. als Bischof von Victoria wurde bestätigt.

Atchison, Kas. Im hiesigen Kloster der Benediktiner starb am 23. Nov. Bruder Thaddäus Weber O.S.B. Er ward geboren in Cincinnati im Jahre 1845. R.I.P.

Albany, Oregon. Die neue Akademie der Benediktiner-Schwestern, eines der schönsten Gebäude der Stadt, ist eingeweiht worden.

Lead, S. Dak. Im St. Josephs-Hospital zu Deadwood starb die Ehrw. Schwester Maria Columbia Duffy O.S.B. R.I.P.

St. Louis. Am 26. Nov. wurde die neue St. Franz von Sales Altarhermene große Feierlichkeiten angeweiht. Die hochw. Bischöfe Janssen von Belleville, Kondelta von Cleveland, Merschhaert von Oklahoma, und der Abt Ignatius Conrad, O.S.B., nahmen an der Feier teil. Eine Anzahl Priester wohnten der Feier bei.

Pittsburg. Die hiesige deutsche katholische Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde begann am Sonntag den 22. Nov. eine dreitägige Feier des goldenen Jubiläum ihrer Gründung mit einem Pontifical-ame, welches von Bischof Regis Canevin gelebiert wurde.

St. Louis. Nach längerem Leiden ist der hochw. Charles Frederic Ziegler, der Rektor der St. Malachias-Gemeinde, in seinem 76. Lebensjahre gestorben.

Berlin. Professor Augustin Bludau von der theologischen Fakultät der Universität Münster in Westfalen ist zum Bischof von Ermenland (Bischöflich Frauenburg) gewählt worden. Er wird der Nachfolger des Mitte Juli verstor-

benen Bischofs Dr. Thiel. Prof. Bludau ist am 6. März 1862 zu Guttstadt in Ostpreußen geboren. Er ist der Verfasser von mehreren biblischen Werken.

London. Der Präsident der englischen Benediktiner-Kongregation, Abt Gasquet, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der von Pius dem Zehnten eingesetzten Kommission von Benediktinern für die Vorarbeiten einer Revision der Vulgata, hielt in der hiesigen „Bibliographischen Gesellschaft einen Vortrag über diese großartige Arbeit. Der gelehrte Redner, welcher in diesen Tagen nach Rom abzureisen gedenkt, besprach die recht dunklen Quellen des alten lateinischen Bibeltextes und die Schwierigkeiten, unter denen der heilige Hieronymus im Auftrage des heiligen Papstes Damasus sein Werk begann und ausführte. Weiter auf die bekannten Revisions-Versuche dieses Textes eingehend, streifte Dom Gasquet die Konfusion, die in Bezug auf diese Arbeiten bis zum Konzil von Trient herrschte. Der Redner erklärte u. A., daß der Hl. Vater ihm aufgegeben habe, seine Arbeit mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft durchzuführen und nichts zu sparen, was zu deren Gelingen notwendig sein sollte.

Ausland.

Berlin. Nachdem Graf Zeppelin dem Kaiser sein Luftschiff in allerlei Evolutionen vorgeführt, und sich nach dem Abstieg beim Monarchen meldete, hielt dieser ihm eine kleine Anrede, worin er in fast überschwenglichen Worten den Grafen, dessen Bemühungen, Ausdauer und schließlichen Erfolg pries. Darauf umarmte Kaiser Wilhelm den Grafen Zeppelin und dekorierte ihn eigenhändig mit dem Schwarzen Adlerorden.

Die deutsche Centrumspartei hat wieder eines ihrer hervorragenden Mitglieder verloren, indem der Landtagsabgeordnete Dr. Licht-Berncastel durch den Tod abberufen worden ist.

Der Kaiser hat den Hinterbliebenen der bei der Radbod-Grube verunglückten Bergleute 26,000 Mark überreicht. Der Magistrat von Berlin zeichnete 10,000 Mark.

Wie man aus Innsbruck meldet, hat sich an der dortigen Universität unter den katholischen Studenten ein praktisch-sozialer Birkel neugebildet, der es sich zur Aufgabe setzt, seine Mitglieder für das soziale Leben zu schulen. Dafür sind Vortrags- und Diskussionsabende bestimmt. Außerdem werden soziales und charitatives Interesse bietende Anstalten besucht und unter sachmännischer Führung besichtigt. Den Ehrenvorsitz übernahm der bekannte Soziologe und Universitätsprofessor P. Koch, S. J., als Obmann wurde bestellt Dr. Arthur Maria Weber, welcher den praktischen sozialen Kursus in M. Gladbach besucht hat.

Unweit Mühlheim, zwischen Frankfurt und Houn wurden auf den Eisenbahngleisen, die der kaiserliche Hofzug passieren mußte, Dynamitpatronen gefunden. In der Eile hatte der Attentäter den gefährlichen Sprengstoff jedoch auf das Parallelgleise gelegt, wobei er nun dem in anderer Richtung fahrenden Zuge hätte gefährlich werden können. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Trier, Preußen. Der Zustand des Großherzogs Wilhelm Alexander von Luxemburg wird zusehends schlechter u. es ist kaum Aussicht auf seine Wiederherstellung vorhanden; die Kammer haben infolge dessen beschlossen, die Großherzogin zu ersuchen, die Regierung dauernd zu übernehmen, die sie seit April dieses Jahres provisorisch führte. Der im Jahre 1852 geborene Großherz-